

Workshops, Vorträge und Kino Aktionstage für Alleinerziehende

Memmingen Um auf die Situation von Alleinerziehenden aufmerksam zu machen, veranstaltet das „Bündnis für Familien“ zusammen mit verschiedenen Trägern aus Memmingen und dem Unterallgäu „Aktionstage für Alleinerziehende“. Hier die Termine in Memmingen:

● **Trennung der Eltern als Risiko und Chance! Herausforderungen für Eltern, Kinder und Gesellschaft** Vortrag am Montag, 15. Mai, von 15.30 bis 17.30 Uhr, im Bonhoeffer-Haus.

● **Den Wiedereinstieg nach der Elternzeit professionell planen** Workshop am Dienstag, 16. Mai, 9 bis 11 Uhr, Agentur für Arbeit, Wielandstraße 1.

● **Zeit für mich** Wohlfühlangebot am Mittwoch, 17. Mai, 15 bis 17.30 Uhr, Familiencafé, Hopfenstraße 20.

● **Mein Recht als Alleinerziehende(r)** Info-Veranstaltung am Freitag, 19. Mai, 15 bis 16.30 Uhr, Donum Vitae, Hintere Gerbergasse 13.

● **Die Welt der Wunderlichs** Komödie am Samstag, 20. Mai, 10.30 Uhr, Cineplex, Fraunhoferstraße 21.

● **Aufbruch** Ökumenischer Gottesdienst, Samstag, 27. Mai, 11 Uhr, Versöhnungskirche, Eisenacher Weg.

● **Bau einer Waldhütte** Freitag, 26. Mai, von 14.30 bis 18 Uhr im Waldcamp in Treherz bei Aitrach.

Anmeldung: Gleichstellungsbüro unter (08331) 85 02 60. (mz)



„Aktionstage für Alleinerziehende“ starten am Montag. Archivfoto: Kaya



Bei der „Berufsmeile“ (Bild links) informierte (von links) Alexander Esters, Ausbildungsleiter bei der Firma Alois Müller GmbH, Jonas Weiß und Johannes Hörl über Ausbildungsangebote. Rechts: Bei einer Fragerunde erkundigten sich (von links) Melissa Acar und Paul Zettler bei Ministerin Ilse Aigner über deren Werdegang. Fotos: Rebhan



Initiative zeigt Schülern Chancen auf

Stadthalle Wirtschaftsministerin Aigner wirbt vor mehr als 800 Jugendlichen für berufliche Bildung

VON VERENA KAULFERSCH

Memmingen Wie geht's weiter nach der Mittleren Reife? Das stand für Ilse Aigner rasch fest: „Ich bin eher praktisch orientiert. Da war mir relativ früh klar, dass ich auf berufliche Qualifikation setzen möchte.“ Auf ihre Ausbildung zur Radio- und Fernsehtechnerin setzte Bayerns heutige Wirtschaftsministerin später eine Weiterbildung zur staatlich geprüften Elektrotechnikerin obendrauf. Ihre Zuhörer haben solche Weichenstellungen noch vor sich: Mehr als 800 Schüler füllen bei der Veranstaltung „Berufliche Bildung – Deine Chance“ die Stadthalle.

Den Informationstag zur gleichnamigen bayernweiten Initiative hat in Memmingen der Arbeitskreis „Schule-Wirtschaft“ Memmingen/westliches Unterallgäu unter anderem zusammen mit dem Wirtschaftsministerium organisiert. Warum ihr dieses Thema wichtig ist, will Schülerin Melissa Acar von der Bismarckschule bei einer Fragerunde

von Aigner wissen: „Oft hat man nur ein paar Berufe im Kopf und weiß nicht, wie viele unterschiedliche Möglichkeiten es auch vor Ort gibt“, sagt die Ministerin. Gleichzeitig eröffneten die Stände der „Berufsmeile“ die Chance, mit etwa 60 Ausstellern und Arbeitgebern direkt ins Gespräch zu kommen.

Appell für Praktika

Von jeher habe sie sich für Technik begeistern können, sagt die Ministerin auf die Frage von Susanne Welikodnij, weshalb Aigner diesen Bereich gewählt hatte. Mit einem Schmunzeln erzählt die Ministerin von „ulkigen Faschingskostümen“ mit Elektro-Beleuchtung, die am Rande überbetrieblicher Fortbildungen entstanden.

Als Paul Zettler vom Vöhlin nachhakt, was bei der Zukunftsorientierung hilft, gibt Aigner ihm zwei Fragen mit auf den Weg: „Was macht mir Spaß?“ und „Womit kann ich mich mit Begeisterung beschäftigen?“ Eine große Hilfe für die

Beantwortung sei das breite Angebot an Praktika, fügt Aigner hinzu.

Eigene Stärken erkennen: Dabei helfen den Jugendlichen an diesem Tag auch Workshops. Wer schon eine Vorstellung hat, wohin ihn die berufliche Zukunft führen soll, kann sich an sogenannte „Berufsguides“ wenden. Sie zeigen Schülern, wo Vertreter der entsprechenden Branchen zu finden sind. Das Spektrum bei der „Berufsmeile“ umfasst Bauunternehmen und Logistiker ebenso wie etwa ein Rechtsanwaltsbüro, Betriebe der Metallbranche, ein Modehaus oder eine Metzgerei.

Am Stand der Firma Alois Müller, die unter anderem in den Bereichen Heizung, Sanitär und Anlagenbau tätig ist, hat der 14-jährige Jonas Halt gemacht. Sein Vater arbeitet in einem technischen Beruf – auch für sich selbst kann sich der Gymnasiast das gut vorstellen. „Insgesamt bin ich aber noch relativ offen. Ich habe ja noch ein bisschen Zeit.“ So verschafft er sich bei Ausbildungsleiter Alexander Esters erst einmal einen Über-

blick über die Ausbildungsangebote. „Viele können sich nicht vorstellen, was man in den Berufen macht“, sagt Esters. Die „Berufsmeile“ sei so eine gute Möglichkeit, erste Kontakte herzustellen und Informationen mitzugeben, später könnten sich die Schüler dann wieder melden – etwa um ein Praktikum zu vereinbaren.

„Die Jüngeren lassen sich erst mal alles erklären“, schildert Angelika Epple, Einstellungsberaterin des Polizeipräsidiums Schwaben Südwest. Ältere Schüler fragten gezielt nach – etwa nach Anforderungen des Berufs: „Dabei geht's auch um das, was man psychisch und physisch aushalten muss.“ Insgesamt eröffne der Tag Schülern ein gutes Informationsangebot, findet Epple und spricht von gutem Zulauf am Stand. Unterbrochen sei der nur während der Vorträge. Wie man im Leben Impulse setzt, darum geht es beim zwölfjährigen Weltmeister im Freiwasserschwimmen und Olympiateilnehmer Thomas Lurz zum Thema „Chancen erkennen, Grenzen sprengen“.

AWO-Heim bekommt neue Leiterin

Daniela Krause folgt
auf Holger Wolters

Memmingen Ein Wechsel steht beim Seniorenzentrum Memmingen der Arbeiterwohlfahrt (AWO) ins Haus: Auf Holger Wolters, bisheriger Leiter der Einrichtung am Hühnerberg, folgt ab dem 1. Juni Daniela Krause. Das Arbeitsverhältnis mit Wolters sei beendet worden, sagt Dieter Egger, Vorstandsvorsitzender der AWO Schwaben. „In der Zusammenarbeit steckte keine Perspektive mehr“, führt er als Grund für den Wechsel an. Näher möchte er sich dazu nicht äußern.

Die neue Einrichtungsleiterin Daniela Krause ist nach Eggers Angaben 49 Jahre alt, kommt aus Balzheim in Baden-Württemberg und hat seit 2005 Erfahrung in der Heimleitung gesammelt. Sie war für kirchliche und private Träger tätig – somit sei es der AWO gelungen, für die Aufgabe eine „berufserfahrene Frau aus der Branche“ zu gewinnen, sagt Egger.

„Enorme Belastung“

„Der laufende Bau des neuen Pflegeheims und der bevorstehende Umzug bedeuten eine enorme Belastung für alle Beteiligten. Darum ist es uns wichtig, dass wir eine optimale Situation haben.“ Die Arbeiten am Hühnerberg kommen nach den Worten des Vorstandsvorsitzenden gut voran: „Der Rohbau steht und wir sind absolut im Zeitplan“ – wenngleich die Witterung zuletzt für erschwerte Bedingungen gesorgt habe. Wie berichtet sollen die Bewohner im Oktober in den Neubau umziehen können. (ver)

Aus dem Polizeibericht

BABENHAUSEN

29-Jähriger stößt Kontrahent durch Glastür

Ein 26 Jahre alter Asylbewerber ist in einer Gemeinschaftsunterkunft mit einer zerschlagenen Flasche auf einen 29-Jährigen losgegangen. Dieser wehrte sich gegen den An-